

Uwe Johnsons *Jahrestage*

Gegenwart öffnet sich aus der Vergangenheit

Erzählverfahren – Gedächtnisräume –

Identitätskonstruktionen

Uwe Johnsons *Jahrestage* nehmen nicht nur im Werk des Autors, sondern in der deutschen Literatur überhaupt eine Ausnahme-stellung ein. Diese gründet sich sowohl auf die ambitionierte Erzählkomposition als auch auf das Hauptthema: Erinnerung der jüngsten deutschen Geschichte (1931-1968) aus der Sicht einer Deutschen in New York 1968. Themen der deutschen Zeitgeschichte wie Krieg, Massenvernichtung, Vertreibung, Leben in unterschiedlichen Gesellschaftssystemen (Nationalsozialismus, Sozialismus, Demokratie und Kapitalismus) durchkreuzen Gesine Cresspahls Erinnerung an ihre familiäre Herkunft, wie in vielen deutschen und europäischen Lebensläufen. Ihre Biographie steht – wie die von Johnson selber – beispielhaft für das moderne, wandernde Individuum als Hybrididentität.

Erinnerndes Erzählen – die Frage des Erzählverfahrens

Die Tagung setzt sich zur Aufgabe, Erzählverfahren und Thema miteinander zu verknüpfen. Die Erzähltechnik in *Jahrestage* transportiert nicht einfach Informationen über die Vergangenheit; sie legt gerade in ihrer Form dar, wie Erinnern und Erzählen einander bedingen. Erzählen ermöglicht erst Erinnern und lenkt damit zugleich den Prozess der Rückbesinnung. Dem Interpreten stellt sich die Aufgabe, aus der literaturwissenschaftlichen Analyse heraus das 'Wie' der Erzählung als inhaltliche Aussage zu verstehen.

Literarischer Gedächtnisraum und individuelle Verstrickung

Die genaue und reflektierende Erinnerung der Tochter Gesine Cresspahl, in Kooperation mit dem Erzähler „Genosse Schriftsteller“, eröffnet einen vielschichtigen, literarischen Gedächtnisraum deutscher Geschichte. Die Analyse der Erzählkonstruktion soll offen legen, wie Erinnern durch Erzählen beeinflusst wird und inwieweit die fiktionale Struktur auf faktuale Diskurse über Erinnerung übertragbar ist.

Hybride Identitätskonstrukte seit 1945 – die Wanderer Gesine Cresspahl und Uwe Johnson

Vertreibung, Flucht und diverse Formen der Migration oder des Exils prägten den Lebenslauf Uwe Johnsons. So ist er in paradigmatischer Weise zu einem Autor mit multiplem historischen Wissen und multipler existentieller Erfahrung geworden. Das Medium, in dem diese einander vielfältig überlagernden, häufig gegensätzlichen Zumutungen und Erfahrungen sich bearbeiten lassen, war seine Sprache, seine Erzählkunst.

In diesem Sinne ist Uwe Johnson, obwohl kein Jude, kein Ausländer, sondern immer Deutscher mit der Muttersprache Deutsch, gleichfalls auf subtile Weise ein Autor mit hybrider Identität, der an immer neuen Orten neue „Strategien der Selbstheit“ (Bhabha) entwickeln musste. Sein erzählerisches Werk, insbesondere *Jahrestage*, manifestiert diesen Prozess auf komplexe Weise.

Planung und Durchführung der Tagung

Prof. Dr. Wolfgang Emmerich (Universität Bremen)

Matthias Wilde (Universität Bremen)

Prof. Dr. Moritz Baßler (International University Bremen)

Dr. Uwe Spörl (Universität Bremen)

Kontakt

Universität Bremen / Fachbereich 10

Institut für kulturwissenschaftliche Deutschlandstudien (IfkuD)

Matthias Wilde

FB 10, Postfach, 28334 Bremen

Tel. 0421/218 2559, Fax 0421/218 4961

e-mail: mwilde@uni-bremen.de

Die Teilnahme ist kostenlos

(ausgenommen die Lesung von Hans Joachim Schädlich).

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Tagungsort

Gästehaus Bremen,

Teerhof 48

28199 Bremen

Das Gebäude liegt nahe der Innenstadt auf der Teerhofinsel.

(Linie 6, Richtung Flughafen,

Haltestelle Wilhelm-Kaisen-Brücke)

Die Veranstalter danken

der

Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)

der

Universität Bremen

der

International University Bremen

für die großzügige Unterstützung der Tagung.

UNIVERSITÄT BREMEN

Fachbereich 10: Sprach- und Literaturwissenschaften

INTERNATIONAL UNIVERSITY BREMEN

School of Humanities and Social Sciences

Uwe Johnsons *Jahrestage*

Gegenwart öffnet sich aus der Vergangenheit

Erzählverfahren – Gedächtnisräume –

Identitätskonstruktionen

Internationale Tagung

17.-19. Juni 2005

Bremen

Gästehaus Teerhof



Uwe Johnsons *Jahrestage*
Gegenwart öffnet sich aus der Vergangenheit
Erzählverfahren – Gedächtnisräume –
Identitätskonstruktionen

Internationale Tagung an der Universität Bremen
gemeinsam mit der International University Bremen
Gästehaus Teerhof, Bremen
Freitag, 17. Juni, bis Sonntag, 19. Juni 2005

Programm

Freitag, 17. Juni 2005, Nachmittag
(Gästehaus Teerhof)

15.00 Uhr
Begrüßung und Eröffnung der Tagung
Prof. Dr. Wolfgang Emmerich (Universität Bremen)
Prof. Dr. Moritz Baßler (International University Bremen)

Erzählverfahren (Teil 1)

15.15-16.00 Uhr
Prof. Dr. Ingeborg Hoesterey (Indiana University,
Bloomington/Harvard University, Cambridge, Mass.)
Intermediale Narratologie:
der Roman *Jahrestage* nach seiner Verfilmung

16.00-16.30 Uhr **PAUSE**

16.30-17.15 Uhr
PD Dr. Christoph Brecht (Universität Frankfurt/M.)
Johnsons Erzähltechnik –
Wiederholung der Klassischen Moderne?

17.15-18.00 Uhr
Dr. Greg Bond (TFH Wildau)
Zwei Ansichten: „The Structure of a Deceased
Organism“ und wie es zu den *Jahrestagen* gekom-
men ist

18.00-19.30 Uhr **PAUSE**

Freitag, 17. Juni 2005, Abend
(Campus der International University Bremen,
Bremen-Grohn – stadttöffentlich)

19.30 Uhr **Abendessen, anschließend:**
Hans Joachim Schädlich (Berlin)
Lesung aus eigenen Werken und
aus den *Jahrestagen* (Eintritt)

Sonnabend, 18. Juni 2005, Vormittag
(Gästehaus Teerhof)

Erzählverfahren (Teil 2)

9.15-10.00 Uhr
Prof. Dr. Heinz-Jürgen Staszak (Universität Rostock)
Das Erzählen der Person.
Narratologische Beobachtungen an den *Jahrestagen*

10.00-10.45 Uhr
Matthias Wilde, M.A. (Universität Bremen)
Der Autor sammelt, der Leser denkt.
Konsequenzen aus Johnsons Erzählform

10.45-11.15 Uhr **PAUSE**

11.15-12.00 Uhr
Prof. Dr. Moritz Baßler (International University
Bremen)
Deutsch-englische Hybridbildungen
in den *Jahrestagen*

12.00-12.45 Uhr
PD Dr. Holger Helbig (Universität Erlangen)
Intertextualität und Identität in den *Jahrestagen*.
Traditionsstiftung für Figuren und Interpreten

12.45-14.30 Uhr **MITTAGSPAUSE**

Sonnabend, 18. Juni 2005, Nachmittag
(Gästehaus Teerhof)

Gedächtnisräume

14.30-15.15 Uhr
Prof. Dr. Colin Riordan (University of Newcastle)
Natur und Landschaft bei Uwe Johnson

15.15-16.00 Uhr
Dr. Sabine Offe (Universität Bremen)
Transit-Räume der Erinnerung
in den *Jahrestagen*

16.00-16.30 Uhr **PAUSE**

16.30-17.15 Uhr
Dr. Uwe Spörl (Universität Bremen)
Autor und Erzähler.
Neubewertung eines alten Problems

17.15-18.00 Uhr
Prof. Dr. Martin Rector (Universität Hannover)
Wider die einfache Rede von
Schuld und Widerstand.
Annäherungen an die Eltern in Peter Weiss' *Ästhetik*
des Widerstands und Uwe Johnsons *Jahrestagen*

18.00-20.00 Uhr **PAUSE**

Sonnabend, 18. Juni 2005, Abend
(Stadtwaage – stadttöffentlich)

20.00-21.15 Uhr
Prof. Dr. Norbert Mecklenburg
(Universität Köln)
Interkulturelles Erzählen in den *Jahrestagen*

Sonntag, 19. Juni 2005, Vormittag
(Gästehaus Teerhof)

Identitätskonstruktionen

9.15-10.00 Uhr
Prof. Dr. Matteo Galli (Universität Ferrara)
„Ein Märchen vom unfremden Leben“.
New York als „Zweite Heimat“

10.00-10.45 Uhr
Odile Jansen, M.A. (Universität Amsterdam)
Die Wahrheit der Erinnerung:
Trauma, Identität und Geschichtskonstruktion bei
Uwe Johnson und Christa Wolf

10.45-11.15 Uhr **PAUSE**

11.15-12.00 Uhr
Prof. Dr. Wolfgang Emmerich (Universität Bremen)
Im Zeichen der Gründungsmythen.
Identitätsbildung in der frühen DDR nach
Hermann Kant und Uwe Johnson

12.00-12.45 Uhr
Prof. Dr. Hille Haker
(Harvard Divinity School, Cambridge, Mass.)
Das Selbst als eine Andere.
Zur Konstruktion moralischer Identität in den
Jahrestagen

12.45-13.30 Uhr
Abschlussdiskussion

13.30 Uhr
Ende der Tagung und Abreise